



Hochschule für angewandte Wissenschaften

Harz University of Applied Sciences

Bericht des Rektorats der Hochschule Harz

zum Zeitraum

01.01.2023 bis 31.12.2023

1.) Entwicklung der Hochschule

Zu Beginn des Berichtszeitraums 2023 war die Hochschule Harz von einem schwerwiegenden Cyberangriff betroffen. Dieser Vorfall erforderte die sofortige Umsetzung mehrerer kritischer Maßnahmen: Unmittelbares Herunterfahren sämtlicher IT-Systeme zur Schadensbegrenzung - Einrichtung eines Krisenstabs zur Koordination der Reaktionen und Maßnahmen - Informierung aller relevanten Behörden und Ministerien über den Vorfall - Einleitung umfassender forensischer Untersuchungen durch ein externes spezialisiertes Unternehmen, das eine vollständige Analyse aller Server und des Active Directory durchführte - Sorgfältiges und schrittweises Wiederhochfahren der IT-Systeme, die nach den Untersuchungen als sicher eingestuft wurden und letztendlich die Implementierung provisorischer Lösungen, um den Betrieb und die Arbeitsfähigkeit der Hochschule aufrechtzuerhalten.

In der Konsequenz wurden neue Sicherheitsvorkehrungen eingeleitet, wie zum Beispiel die sofortige Einführung der Zwei-Faktor-Authentifizierung für alle kritischen Systeme sowie eine umgehende Änderung aller Passwörter für Mitarbeitende und Studierende. Im Vergleich zu anderen öffentlichen Einrichtungen, die ebenfalls von Cyberangriffen betroffen waren, war der IT-Betrieb an der Hochschule Harz bereits nach einer vergleichsweise kurzen Zeit wieder möglich.

Die Hochschule Harz legt nach wie vor großen Wert auf die Weiterentwicklung von Studium und Lehre, um den Anforderungen einer sich schnell verändernden Bildungslandschaft gerecht zu werden. Ein Beispiel für diese Bemühungen sind u. a. "Tage der Lehre", jährliche Veranstaltungen, die sich intensiv mit aktuellen Themen der Hochschullehre auseinandersetzen. Dabei versammeln sich Dozierende, Studierende und weitere Akteure der Hochschule, um über Visionen und Konzepte für die Lehre der Zukunft zu diskutieren. So wurden im Berichtszeitraum z. B. die Chancen und Herausforderungen von generativen Chatbots für die Hochschullehre und neue Technologien sowie innovative Lehrmethoden thematisiert.

Teil der Strategie der Hochschule Harz ist auch der Ausbau ihrer Internationalisierung. Dies zeigt sich in verschiedenen Initiativen und Programmen, die darauf abzielen, internationale Kooperationen zu fördern und den Studierenden globale Perspektiven zu bieten. Beispiele hierfür sind die „International Research Week“ und die „Transatlantische Sommerschule“ (vgl. hierzu Pkt. 4).

Die Hochschule Harz hat im Rahmen ihrer Third Mission-Strategie und des Wissenstransfers ihre Aktivitäten in der Region intensiviert und eine Reihe von Kooperationen und Projekten ins Leben gerufen. Diese Initiativen stärken die Verbindung zwischen der Hochschule und der regionalen Wirtschaft, dem öffentlichen Sektor sowie der Gesellschaft insgesamt. Ein Beispiel ist eine Auftaktveranstaltung zur „Modellregion Harz“, die auf einer Kooperation zwischen dem Nationalpark Harz, der Future Forest-Initiative und der Hochschule Harz basiert.

Daneben kooperiert die Hochschule Harz eng mit der Stadt Wernigerode in verschiedenen Projekten. Darüber hinaus wurden u. a. auch Gespräche mit dem Landkreis Harz, der Stadt Halberstadt und dem Wirtschaftsclub Wernigerode geführt, um Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten und Projekte zu identifizieren, die sowohl der Region als auch der Hochschule zugutekommen. Der Career Service der Hochschule arbeitet beispielsweise eng mit dem Wirtschaftsclub Wernigerode zusammen, um Studierende mit der Wirtschaft zu vernetzen, insbesondere im Hinblick auf Praktika, Bachelor- und Masterarbeiten sowie die Übernahme von Absolventen. Daneben bietet die Hochschule Harz die Förderung von StartUps sowie Gründungsinitiativen an.

Die geplante Intel-Ansiedlung in Magdeburg bietet der Hochschule Harz zusätzliche Chancen für Kooperationen und den Transfer von Wissen. Beispielhaft hierfür sind die durch Intel mitfinanzierten

Übungs-Reinräume, die für halbleiterrelevante Laboraktivitäten im Rahmen von Lehrveranstaltungen genutzt werden.

Im Bereich der Forschung hat sich die Hochschule Harz auch im Jahr 2023 an den Promotionszentren Ingenieurwissenschaften und Informationstechnologien (IWIT) sowie Sozial-, Gesundheits- und Wirtschaftswissenschaften (SGW) des Landes Sachsen-Anhalt mit derzeit insgesamt 15 professoralen Mitgliedern und 10 laufenden Promotionsverfahren beteiligt. Im Berichtszeitraum war die Hochschule Harz auch Austragungsort der 23. Nachwuchswissenschaftler*innenkonferenz, die vom 31. Mai bis 1. Juni 2023 in Wernigerode stattfand und über Mittel des Ministeriums für Wissenschaft, Energie und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt finanziert wurde. An der Konferenz nahmen 200 Teilnehmende aus 30 Hochschulen bundesweit teil.

Die Hochschule Harz hat in den letzten Jahren einige bedeutende bauliche Entwicklungen erlebt, die die Infrastruktur und das Campusleben deutlich verbessert haben. Einige der wichtigsten Projekte im Berichtszeitraum sind die Fertigstellung eines Campus Zentrums sowie die Neugestaltung der Bibliothek in Wernigerode und des Innenhofs am Standort Halberstadt.

2.) Lehre, Studium, Weiterbildung

Das Lehrprofil der Hochschule Harz ist in der Anlage 1 zur Zielvereinbarung zwischen dem damaligen Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt (heute: Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt) und der Hochschule Harz für den Zeitraum 2020 – 2024 dokumentiert.

Entwicklung Leitbild Lehre

Die Weiterentwicklung der Lehre stellt ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Hochschule Harz dar. Mit Unterstützung der Kommission für Studium und Lehre bildete sich 2023 eine Arbeitsgruppe aus Lehrenden und Studierenden aller Fachbereiche, die diesen Prozess mit auf den Weg gebracht hat. So konnten erste Ideen und Formulierungen in Workshops u.a. im Rahmen des Tags der Lehre erarbeitet werden. Durch die Partizipation verschiedener Akteursgruppen im Erarbeitungsprozess wird die Fertigstellung für 2024 angestrebt.

Alternatives Akkreditierungsverfahren

Die Hochschule Harz hat im November 2021 als erste deutsche Hochschule die Akkreditierung zur Durchführung eines Alternativen Akkreditierungsverfahrens durch den Akkreditierungsrat erhalten. Seitdem wurden 16 Studiengänge erfolgreich im Alternativen Verfahren akkreditiert.

Im Berichtszeitraum 2023 waren das die Reakkreditierungen der Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.A.) und Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) sowie die Erstakkreditierung des Bachelor-Studiengangs Marketingmanagement (B.A.) in einem Bündelverfahren am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Ebenfalls im Bündel stehen hier für 2024 die Reakkreditierungen der Bachelor-Studiengänge International Business Studies (B.A.), International Tourism Studies (B.A.) und Tourismusmanagement (B.A.) an.

Vertreter des Akkreditierungsrates begleiteten das Akkreditierungsverfahren 2023. Mit der Begleitung beabsichtigt der Akkreditierungsrat, aus dem Alternativen Verfahren neue Erkenntnisse bei der Akkreditierung zu gewinnen, die über die Erfahrungen einer Programm- und Systemakkreditierung hinausgehen. Die Evaluation und (Re-)Akkreditierung des Alternativen Verfahrens durch den Akkreditierungsrat ist zwei Jahre vor Ablauf der Akkreditierungsfrist im Jahr 2027 geplant.

Einführung des landesweiten Studiengangs „AI Engineering - Künstliche Intelligenz in den Ingenieurwissenschaften“

Zum Wintersemester 2023/24 konnte der deutschlandweit einzigartige Bachelor-Studiengang „AI Engineering - Künstliche Intelligenz in den Ingenieurwissenschaften (B.Sc.)“ starten. Der Studiengang AI Engineering ist ein gemeinsames Angebot von fünf Hochschulen in Sachsen-Anhalt: der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU), der Hochschule Anhalt, der Hochschule Harz, der Hochschule Magdeburg-Stendal sowie der Hochschule Merseburg. Nach den ersten vier Grundlagen-Semestern an der OVGU bietet jede Hochschule ein eigenes Vertiefungsstudium an, an der Hochschule Harz im Bereich „Mobile Systeme und Telematik“.

Schließung eines Studiengangs

Auf Beschluss des Fachbereichsrats Verwaltungswissenschaften sowie des Senats wurde der Studiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement (B.A.)“ vor dem Hintergrund einer zu geringen Nachfrage geschlossen.

3.) Forschung und Innovation

Nachdem in den Jahren 2021 und 2022 mit 4,78 und 5,07 Millionen Euro an verausgabten Drittmitteln die bisherigen Höchstwerte in der Geschichte der Hochschule erreicht werden konnten, ist für 2023 ein deutlicher Einbruch auf nunmehr 3,37 Millionen Euro zu verzeichnen. Dieser Rückgang erklärt sich insbesondere durch den Ruhestandseintritt mehrerer außerordentlich forschungsstarker Professor*innen sowie durch das Auslaufen einer Anzahl von Großvorhaben wie etwa TransInno_LSA und dem Zukunftszentrum Digitale Arbeit im Jahr 2022. Demgegenüber wurden im Jahr 2023 überdurchschnittlich viele Projektanträge bei Land, Bund und EU eingereicht, so dass in Zukunft mit einer größeren Zahl von Bewilligungen zu rechnen ist. Insgesamt wurden im Jahr 2023 77 Drittmittelprojekte im Forschungsbereich bewirtschaftet, in denen 73 Mitarbeiter*innen beschäftigt waren. Die meisten Projekte (16) waren dabei im Bereich der bundesgeförderten Forschung zu verzeichnen, dicht gefolgt von der direkten Auftragsforschung (14) und durch das Land finanzierten Vorhaben (11). Aus den Projekten sowie aus der nicht-projektgebundenen Forschungstätigkeit an der Hochschule gingen im Berichtsjahr 150 wissenschaftliche Publikationen (davon mit 57 ein gutes Drittel Open Access) und 158 Fachvorträge hervor.

Eine Änderung in der bisherigen Erfassung der verausgabten Drittmittel ist in der untenstehenden Tabelle erkennbar: Die Stiftungen als Mittelgeber haben – insbesondere durch zwei Großförderungen der Stiftung Innovation in der Hochschullehre – seit dem vergangenen Jahr erheblich an Bedeutung für die Drittmittelforschung gewonnen. Wurden sie bislang unter „Sonstige“ subsumiert, werden sie daher ab 2023 als eigenständige Kategorie ausgewiesen.

Drittmittelentwicklung der Hochschule Harz in den Jahren 2018 - 2023

	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Gesamt-summe in €
EU inkl. EFRE/ESF	1.391.932	1.504.330	1.519.683	1.282.576	1.007.904	136.901	6.843.326
Bund	884.135	1.129.635	1.021.404	1.619.241	2.208.801	1.062.845	7.926.061
Land	879.916	595.268	249.275	852.660	497.613	732.634	3.807.366
DFG	99.164	107.494	157.223	42.561	65.774	83.800	556.016
Auftrag	126.061	111.184	28.152	33.475	50.199	187.341	536.412

DAAD	194.090	246.750	135.523	227.631	416.416	287.585	1.507.995
Stiftungen	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.	421.495	421.495
Sonstige	431.925	938.649	381.036	724.022	826.225	467.043	3.768.900
Summe	4.007.222	4.633.309	3.492.296	4.782.166	5.072.932	3.379.644	25.367.569

4.) Internationalisierung

In der heutigen globalisierten Welt ist Internationalität im Bildungssektor unverzichtbar und dies spiegelt sich auch in der Internationalisierungsstrategie wider, die im Hochschulentwicklungsplan 2021-25 auf den vier Säulen: internationale Studierende, internationales Studium, internationaler Campus und internationale Forschung basiert. Die Hochschule Harz sieht sich als eine offene und vielfältige Institution, die kulturelle und soziale Unterschiede als wertvolle Bereicherung anerkennt. Sie setzt sich aktiv für die Förderung von Internationalität und interkultureller Vielfalt in Studium, Lehre, Forschung und Arbeitswelt ein. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der kontinuierlichen Stärkung der Internationalisierung, wobei die "Internationalisierung zu Hause" eine ebenso bedeutende Rolle spielt.

Zwei besondere Aktivitäten im internationalen Bereich fanden im Jahr 2023 an der Hochschule Harz statt. Im Mai kamen im Rahmen der ersten „International Research Week“ 30 Wissenschaftler*innen aus Europa (u.a. Portugal, Spanien, Dänemark und den Niederlanden) zusammen. Die beiden veranstaltenden Hochschulen Harz und Ostfalia diskutierten in verschiedenen Veranstaltungsformaten Ideen und Lösungsansätze zu relevanten Forschungsthemen. So konnten wichtige Themen besprochen werden, das internationale Netzwerk ausgebaut und konkrete Projektideen entwickelt werden.

Ein weiteres Highlight stellte die erste „transatlantic summer school“ vom 24.07.-04.08.23 an der HS Harz dar. Nach einem erfolgreichen virtuellen Austauschprogramm veranstalteten die Iowa State University (Ames, USA), die Wayne State University (Detroit, USA), die Hochschule Ruhr West und die Hochschule Harz ihre erste gemeinsame „Transatlantic Summer School“, mit dem Fokus „Sustainability“ (dt.: Nachhaltigkeit). Über 40 Teilnehmende der vier Partnerhochschulen verbrachten zwei intensive Wochen mit einem vielfältigen Programm bestehend aus: Vorträgen, gemeinsamer Projektarbeit, Exkursionen und einem bunten Rahmenprogramm in und um den Wernigeröder Campus. Die Fortsetzung ist 2024 an der Iowa State University geplant.

Als zentrale Handlungsfelder der Internationalisierung sieht die Hochschule Harz weiterhin die Auslandsmobilität, ein internationales und interkulturelles Lehrangebot, vielfältige Fremdsprachenkenntnisse und die Möglichkeit für Studierende, internationale Erfahrungen durch die Internationalisierung zu Hause zu erleben, welche gemeinsam zu einem Bewusstsein der globalen gesellschaftlichen Verantwortung beitragen sollen. Internationalisierung wird hierbei als Querschnittsaufgabe verstanden, so dass für alle Bereiche wie z. B. Lehre und Weiterbildung, Forschung sowie Hochschulverwaltung konsequent eine internationale und serviceorientierte Ausrichtung angestrebt wird. In diesem Rahmen entwickeln auch die Fachbereiche ihre eigenen internationalen Aktivitäten entsprechend ihrer spezifischen Rahmenbedingungen ständig weiter.

Die Hochschule Harz unterstützt die weltweite Mobilität von Studierenden, Dozent*innen und Forscher*innen der Fachbereiche aktiv. Die Mobilität der Studierenden wird gezielt gefördert, indem ein festes Zeitfenster für Auslandsaufenthalte in einigen Curricula vorgesehen ist. 71 Studierende der Hochschule Harz nutzten die Möglichkeit eines Auslandsstudiums im Studienjahr 2023/24. Die Zahl der Austauschstudierenden von Partnerhochschulen wächst nach der Pandemie weiterhin stetig, wenngleich die Zahlen das vorherige Niveau noch nicht wieder erreicht hat: im Studienjahr 2023/24 konnten wir 28 Austauschstudierende begrüßen. Das Angebot der „Staff mobility“ wurde von drei Verwaltungsmitarbeiterinnen genutzt und auch die Sprachkurse für Mitarbeitende werden aktiv in Anspruch genommen.

5.) Haushalt, Mittelverfügbarkeit, Inanspruchnahme

Im Wirtschaftsjahr 2023 verfügte die Hochschule Harz über ein Gesamtbudget gem. Hochschulkapitel 0617 von insgesamt 24.278.654 €, inkl. Einnahmen und Ausgabereste früherer Wirtschaftsjahre (vgl. Tabelle 1). Damit standen der Hochschule im Vergleich zum Vorjahr finanzielle Mittel im Umfang von 337.349 € weniger als im Vorjahreszeitraum zur Verfügung. Zusätzlich zu den Mitteln des Grundhaushalts bewirtschaftet die Hochschule zusätzlich ZSL-Mittel im Kapitel 0617. Einschließlich der Ausgabereste aus dem Vorjahr standen der Hochschule im Wirtschaftsjahr 2023 planmäßig 3.122.440 € zur Verfügung. Der Hochschule Harz sind im Wirtschaftsjahr 2023 zusätzlich zweckgebundene Mittel zur Digitalisierung von Lehr-Lern-Räumen in Höhe von 1.500.000 € zur Verfügung gestellt worden. Die Umsetzung von Maßnahmen aus diesen Mitteln hat im Wirtschaftsjahr 2023 begonnen und wird voraussichtlich im Wirtschaftsjahr 2024 abgeschlossen werden.

	Wirtschaftsjahr	
	2022	2023
Mittelzuweisung Grundhaushalt gemäß Haushaltsplan des Landes	18.836.587 €	18.505.200 €
Übertragung Ausgabereste früherer Wirtschaftsjahre (vorwiegend bereits durch Verpflichtungen aus den jeweiligen Vorjahren gebunden)	5.749.216 €	5.743.254 €
Einnahmen, geschätzt	30.200 €	30.200 €
Summe Mittelverfügbarkeit (ohne HSP-Mittel 2020)	24.616.003 €	24.278.654 €

Tabelle 1: Überblick über Mittelverfügbarkeit gemäß Wirtschaftsplänen 2022 und 2023

Um weiterhin die hohen Qualitätsansprüche in Lehre und Forschung bestmöglich erfüllen zu können, unternimmt die Hochschule Harz ehrgeizige Anstrengungen zur wirtschaftlichen Mittelverwendung. Auch deshalb sind Ausgabereste aus Vorjahren konsequent für Innovations- und Zukunftsausgaben und zur Schaffung von Dauerstellen (Entfristungen) gemäß den Zielen der Hochschule Harz (Innovationsrücklage bzw. strategische Rücklagen) einzusetzen (vgl. Tabelle 2). Diese Rücklagen sind derzeit entsprechend der internen Vergaberichtlinien in vollem Umfang verplant. Für den Ausbau von Studienmöglichkeiten konnten zusätzlich ZSL-Mittel eingesetzt werden.

	Wirtschaftsjahr	
	2022	2023
Budget (einschließlich Innovationsrücklage, ohne Einnahmen)	24.585.803 €	24.182.454 €
- Budgetinanspruchnahme per 31.12.	18.863.268 €	21.607.067 €
+ Einnahmen	20.719 €	25.811 €
= Nicht in Anspruch genommene finanzielle Mittel per 31.12. (bereits für die Folgejahre vonseiten der Hochschule verbindlich verplant und deshalb zwangsläufig keine Verausgabung im jeweils laufenden Wirtschaftsjahr bewilligt)	5.743.254 €	2.901.002 €

Tabelle 2: Gesamtüberblick über Mittelverfügbarkeit und –inanspruchnahme gemäß den Wirtschaftsplänen 2022 und 2023 im Haushaltsvollzug

Wernigerode, den 30.08.2024

gez.
Prof. Dr. Folker Roland
Rektor der Hochschule Harz